

# Inhalt

I.	»... und hat sogar die Sonne nicht ebender weichen wollen ...« Eugens erster großer Sieg: Zenta 1697 . . . . .	7
II.	»... man meinte, daß nicht anderst als ein Abt aus ihm werden sollte ...« Von der Seine zur Donau . . . . .	20
III.	»In gnädigster Anseh- und Erwägung Deroselben Valor und Tapferkeit ...« In den Diensten Leopolds I. . . . .	35
IV.	»Die Wut der Ungläubigen ...« Gegen die Türken auf dem Schlachtfeld Ungarn . .	50
V.	»... nur mit dem Schwert in der Hand zurück-kehren ...« Für den Kaiser und gegen den König . . . . .	65
VI.	»Man hat die Stadt völlig niedergebrannt ...« Nach Zenta: Sarajevo und der Friede von Karlowitz . . . . .	79
VII.	»Bauen ist ein schöner Lust ...« Zwischen den Kriegen . . . . .	87
VIII.	»Es gibt keine Pyrenäen mehr.« Das unselige Erbe . . . . .	100
IX.	»Aus nichts kann ich auch nichts machen ...« An der Spitze des Hofkriegsrates . . . . .	120
X.	»Eine so vollkommene, große Victori ...« Die Schlacht von Höchstädt . . . . .	131
XI.	»... faßt Mut, Deutsche und Piemontesen!« Der Entsatz von Turin . . . . .	146

XII.	»... Euer Kaiserlichen Majestät ewig verpflichtet ...« Des Reiches Feldmarschall . . . . .	164
XIII.	»... so ging uns ein besseres Licht auf« Krieg in Flandern: Oudenaarde und Lille . . . . .	175
XIV.	»... kein schärferes und blutigeres Treffen ...« Malplaquet und kein Frieden . . . . .	196
XV.	Der »Geist der Furcht und Unentschlossenheit« Zwei Kaiser und zwei Frieden . . . . .	210
XVI.	»Alle Türken zu verjagen ...« Peterwardein und Belgrad . . . . .	236
XVII.	»... seine Lust, schöne Paläste aufzurichten ...« Im Haus des Prinzen . . . . .	263
XVIII.	»Wunderwürdiges Kriegs- und Siegs-Lager des unvergleichlichen Helden unserer Zeiten ...« Eugens Welt des Schönen und des Geistes . . . . .	291
XIX.	»... wenn ich anders noch lebe ...« Letzte Jahre, letzte Monate und letzte Stunden . . .	316
	Zeittafel . . . . .	338
	Anmerkungen . . . . .	341
	Personenregister . . . . .	351